

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

265 (11.11.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-455578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-455578)

36. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Abonnementspreis für einen Monat 230.00 Mark, dazu 50.00 Mark Dringergeld, bei Abnahme von der Expedition 230.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 690.00 Mark, monatlich 230.00 Mark einschließlich Beleggeld.

Republik

Preis 10 Mk.

Bei den Inseraten wird die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum für die Inserenten in Klüppeln - Wilhelmshaven und Langenfelde mit 6.00 Mk. berechnet, Familien - Inserate 4.50 Mk., für Inseraten anmündlicher Inserenten 9.00 Mk., Inseraten im Reklameteil die Millimeterzeile 35.00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 11. November 1922 * Nr. 265

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Entwicklungen im Osten.

In Kauasane rüstet man sich, die ferneren Gäste aus dem Orient zu empfangen. Aber diese Gäste scheinen auf den Besuch in der Schweizer Stadt nicht allzu großes Gewicht zu legen und es vorzuziehen, ihre Angelegenheiten ins Kleine zu bringen, ohne sich von der Entente Handhellen anlegen zu lassen. Die Absehung des Sultans war ein erstes Anzeichen dafür, daß man sich in Kleinasien entschlossen hat, unabhängig von den Wünschen der Entente vorzugehen. Wenn jetzt von der Angora-Regierung neue Forderungen aufgestellt werden, Forderungen, die dem Kontrakt von Kauasane widersprechen, so ist das nicht weiter überraschend. Zwar hätte die Angora-Regierung die drei Forderungen nach dem Einmarsch in Kharzen, nach der unteranwortlichen Ueberwachung der Karawanen und nach der Herrschaft in Konstantinopel zurückhalten können, bis man sich in Kauasane an den Konferenzstisch gesetzt hätte; aber man weiß sehr wohl, warum man sich heute schon zu diesen Forderungen kategorisch bekennt. Einestheils hat die Angora-Regierung noch andere Forderungen in der Tasche, Forderungen, die nicht nur England, sondern auch Frankreich gegen den Strich gehen müssen, andererseits scheint man der französischen Freundschaft ein nicht gerade übermäßiges Vertrauen entgegenzubringen.

Wenn die Angora-Regierung schon heute verlaublichen läßt, ein Ueberkommen in Kauasane sei nicht möglich, wenn die Türkei nicht aus der Fänge der europäischen Schuldverwaltung herauskommt, so ist das eine Forderung, von der man voraussehen kann, daß sie für die Entente unannehmbar ist. Denn in diesem Augenblick hätte man das, was nicht nur nicht England, sondern auch Frankreich nicht wünscht: eine unabhängige Türkei, die nach allen Seiten hin mandatoriefähig ist, die auf keinen Fall ein bequemes Instrument in den Händen der imperialistischen Großmächte sein würde. Nun mag es sich ja so verhalten, daß die Angora-Regierung ihren Mund reichlich voll nimmt und in Kauasane nicht alles aufrecht erhalten wird, was sie heute als festes Programm aufstellt. Aber immerhin zeigt diese neue Etappe, daß die Entwicklung in der Türkei noch nicht zum Abschluß gekommen ist und daß das Orientproblem, dem man durch den Vertrag von Sevres ein für allemal den Hals umdrehen wollte, gerade durch den Vertrag von Sevres zu einem neuen Leben erweckt worden ist.

Auch in Sowjetrußland kann man von einer neuen Etappe sprechen. Als erster Vorkämpfer einer westlichen Großmacht ist der Vertreter Deutschlands, Brodorski-Rankau, in Moskau eingezogen. Vom Standpunkt der demokratischen Republik Deutschland aus hätte man sich zwar einen Herrn denken können, der das moderne Deutschland in anderer Weise vertritt als der Bolschewist Brodorski, da er immerhin einen Teil der Belastungen des alten Deutschland trägt. Man hätte sich einen Vertreter denken können, der demokratisch, republikanisch und sozialistisch im besten Sinne des Wortes ist und der, wie man annehmen sollte, deswegen gerade von der liberalen Sowjetrepublik mit offenen Armen empfangen worden sollte. Aber die Herren in Moskau scheinen andere Ansichten von einer Vertretung des arbeitenden Volkes zu haben als wir. Nun gut, Graf Brodorski-Rankau ist von ihnen als die angenehme Persönlichkeit bezeichnet worden. Man kann ihm das Beste mit auf den Weg wünschen.

Und man kann sagen, daß Brodorski-Rankau nicht mit leeren Händen kam. Der Vertrag von Rapallo, der wie ein Sprengschuß in die Verfassung von Genoa hineinplagte und der bisher nur ein Torio geblieben war, ist nun endlich vollständig geworden. In Berlin ist vor einigen Tagen von den Vertretern Deutschlands und Rußlands ein Zusagekommen getroffen worden, das den Vertrag auch auf die Rußland besessenen und föderierten Republiken ausdehnt. Dieser Abschluß ist nur natürlich; er kennzeichnet ausdehnt. Dieser Abschluß ist nur natürlich; er kennzeichnet ausdehnt. Dieser Abschluß ist nur natürlich; er kennzeichnet ausdehnt.

In dem Wirtschaftsabkommen handelt es sich vor allem um konsularische und handelsrechtliche Sicherungen, um Sicherungen, die den Privatpersonen und dem ausländischen Privatkapital in Rußland den Schutz verleihen, ohne den sich nun einmal ausländisches Kapital in Rußland nicht halten wagt. Nicht eingeschlossen in den Vertrag ist die Frage des ukrainischen Goldschlags in Deutschland und ein mit dieser Frage zusammenhängender Fragenkomplex, dessen rechtliche Einordnung uns leider von der Entente und der von ihr beauftragten Reparationskommission verweigert, die ja überall da in Erscheinung tritt, wo man verdächtige Schätze wahren könnte. Dem Vertrag selbst tun der in der Schweiz geflossene Punkt seinen Abdruck an. Das Wirtschaftsabkommen mit Sowjetrußland und seinen Bundesstaaten kann mit dazu beitragen, den Handels-

verkehr zwischen Deutschland und Rußland zu heben. Aber darüber muß man sich im Klaren sein, daß der wichtigste Faktor eines solchen Verkehrs Rußland selbst ist. Rußland hat das fürchterlichste Hungerjahr hinter sich, das man in Ostasien je erlebt hat. Es hat sich von einer wirtschaftlichen Katastrophe noch nicht erholt, die die industrielle Produktivität des Landes bis auf ein Drittel oder ein Viertel der Vorkriegsproduktion zurückführte. Das russische Transportwesen leidet auch heute noch demoralisiert unter der Krise, daß es ihm nicht möglich ist, eine Warenzirkulation in größerem Maßstabe zu bewältigen. Der russische

Abwehrmarkt ist auch heute noch nach europäischen Begriffen nicht aufnahmefähig. Wenn die russische Regierung nicht die Kraft aufbringt, hier Wandel zu schaffen, wenn sie nicht den Mut und die Selbstüberwindung aufbringt, den Weg zu gehen, der einzig zu einer Wiederbelebung des Landes führen kann, dann allerdings ist jede Liebesmühe vergebens. Denn vor der physischen und psychischen Kraft des einzelnen hängt letzten Endes der Aufstieg des Volkes ab. Ohne den guten Willen des einzelnen kann auch die grausamste Diktatur nicht Reichtum aus dem Boden stampfen.

Die Stellung der Beamtenausschüsse.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß sich Beamte mit Wünschen und Beschwerden in persönlichen Angelegenheiten nicht an die Beamtenausschüsse, sondern an die Behörden wenden. Ziel ist, wie der preussische Minister des Innern in einer Verfügung ausführt, meistens nicht in der Lage, die Beamten, die oft auf falschen Voraussetzungen und Informationen beruhen, nachzuprüfen. Sie leiten sie an das Ministerium, dessen Geschäftsbetrieb unter der Fülle solcher Eingaben in verhängnisvoller Weise gehindert wird. Auch dem Abfänger der Eingaben ist mit diesem Verfahren feindselig gegenüber; denn die Eingaben müssen fast ausnahmslos zur Aufklärung des Sachverhalts an die örtliche Dienststelle zurückgeschickt werden.

Wäre der Beamtenauschuss mit derartigen Angelegenheiten befaßt werden, so hätte er, wie der preussische Ministerpräsident weiter aus der Verfügung des Ministers ausführt, Gelegenheit, unbegründete Eingaben anzuhalten und richtig zu stellen, begründeten dagegen durch Bestätigung nachdruck zu versehen, auch würde er in vielen Fällen in der Lage sein, die Angelegenheit durch Rücksprache mit der zuständigen örtlichen Dienststelle zu erledigen. Andererseits werden die Beamtenausschüsse von den Behörden häufig nicht in dem von Minister Severing gewünschten und vorgeschriebenen Maße zur Mitarbeit herangezogen. Hierdurch wird das Vertrauen der Beamtenheit zu dieser Vertretung geschwächt.

Unschönheit der beschriebenen Sachlage ist die Regelung der Beamtenvertretung bei den Behörden durch den Minister, schon jetzt dahin zu wirken, daß die Stellung der Beamtenausschüsse von allen Seiten gehindert wird, damit diese in der Lage sind, ihre Aufgabe zum Wohle der Beamtenheit zu erfüllen.

Das Attentat auf Harden vor Gericht.

Den unter dem Verdacht der Beteiligung am Harden-Attentat Verhafteten, Grenz aus Oldenburg und Weidert, ist jetzt die Anklageurkunde zugestellt worden. Die Anklage lautet gegen Weidert auf Beihilfe, Grenz auf Anstiftung zum Mordversuch. Der Prozess wird voraussichtlich Anfang Dezember zur Verhandlung kommen. Verteidiger für Grenz ist Rechtsanwalt Schiff.

Demokraten gegen Nationalsozialisten.

Aus München wird gemeldet: Die gegenwärtige nationalsozialistische Bewegung in Bayern hat die demokratische Reaktion veranlaßt, beim Ministerpräsidenten, beim Innenministerium und beim Volksbildungsministerium vorzugehen, um auf die drohende Gefahr hinzuweisen, die aus der nationalsozialistischen Bewegung für die öffentliche Ruhe und Ordnung erwachse. Die Reaktion hat von der Regierung Auskunft darüber verlangt, welche Mittel sie dieser Gefahr gegenüber anzuwenden gedenke und gleichzeitig nachdrücklich gebietet, einzutreten über die Politik und andererseits über die eigene Anstalt, die gewisse soziale Organe den nationalsozialistischen Kreisen entgegengebracht hätten.

Mutterschutz in Italien.

Das internationale Arbeitsamt wurde davon benachrichtigt, daß die italienische Regierung jüngst mehrere der im Jahre 1919 in Washington beschlossenen internationalen Arbeiterschutzverträge ratifiziert hat, und zwar jene betreffend Arbeitslosigkeit, Nachtarbeit der Frauen und der jugendlichen Personen, sowie den Mutterschutz. Der letztgenannte Vertragestext bestimmt, daß eine schwangere Frau während sechs Wochen nach der Niederkunft nicht beschäftigt werden darf und daß solche Frauen das Recht haben, die Arbeit niederzulegen, wenn sie ein ärztliches Zeugnis darüber vorbringen, daß ihre Ernährung wahrscheinlich innerhalb 6 Wochen festzulegen wird. Jede solche Frau hat für die Zeit, während der sie der Arbeit fern bleibt, Anspruch auf eine Unterstützung, die zu ihrem und ihres Kindes Lebensunterhalt ausreicht. Die Unterstützung ist entweder aus öffentlichen Mitteln zu bestreiten oder durch Versicherung aufzubringen.

Mussolini als Kapitalistenfreund.

Der Dant der italienischen Faschisten an die Kapitalisten war mit der Ankündigung der Uebernahme aller Staatsbetriebe, deren Einnahmen die Ausgaben nicht ganz decken, doch nicht abgedeckt. Reuendich wird aus Rom gemeldet, daß die italienische Ministerkammer beschlossen hat, jede Kontrolle über den Staat immer mehr als ein Instrument der italienischen Industriezentren, der die Uebertragung geeigneter Volkswirtschaften mitbestimmt, um seinen Energie in den ersten Regierungsjahren zu betriebligen. Unter diesen Umständen kann die Ankündigung der bolschewistischen Dorden, die ständig nicht mehr rauben und plündern dürfen, die sich in ihrem Programm schließlich betrogen sehen, nicht lange auf sich warten lassen.

Abnahme der Arbeitslosigkeit im Auslande.

Einem Artikel der wissenschaftlichen Monatschrift des Internationalen Arbeitsamtes ist zu entnehmen, daß in den meisten Ländern der Abnahme der Arbeitslosigkeit weiter zuzusehen ist. Die Lage ist im allgemeinen günstiger als um die gleiche Zeit des Vorjahres. Die geringste Besserung scheint in Großbritannien eingetreten zu sein. In den Vereinigten Staaten erfolgt eine langsame Besserung der Beschäftigungslosigkeit und in Kanada hat die Arbeitslosigkeit im August (34 Prozent) wieder die gleiche Höhe wie vor zwei Jahren. In den europäischen Ländern, für die Angaben vorliegen, haben sich die Beschäftigten ausnahmslos gehöhrt. In der Schweiz ist die Arbeitslosigkeit seit Februar um 50 Prozent gesunken; damals wurde der Höchststand erreicht. In Italien trat im Juli eine bemerkenswerte Abnahme der Arbeitslosigkeit ein. In Polen und Tschechoslowakei nimmt die Arbeitslosigkeit seit Februar ab und auch Belgien weist die niedrigste Ziffer auf, die registriert wurde, seitdem das Internationale Arbeitsamt statistische Vergleiche durchführt.

Die amerikanischen Wahlen.

Nach einer neuen Zählung der Wähler in Washington wird sich das Republikanische als 225 Republikaner, 217 Demokraten, 1 Sozialdemokrat, 1 Bauernbündler und 1 Arbeitervereiner, sowie einem Unabhängigen zusammensetzen.

Preise für Forschungen.

Der preussische Minister für Volkswohlstand hat seinen sein Bescheid über eine nicht unterdrückten Erneuerung der Prof. Dr. Hans Kronschon-Erteilung. Dem Amaliden Preussischen Ministerpräsident zufolge sollen neben dem großen Preis für verdienstvolle Arbeiten auf dem Gebiete der Bakteriologie, Serologie und experimentellen Therapie, der bisher schon alljährlich noch eine kleinere Preis im Betrag von einigen tausend Mark zur Förderung befähigter junger Gelehrter vergeben werden, deren Arbeiten auf den genannten Gebieten weitere Erfolge erwarten lassen.

Politische Rundschau.

Politische Notizen. Im bayerischen Landtag haben die Sozialdemokraten eine Interpellation wegen des Beschlusses der Reichsregierung über die erste Behebung unserer Volksgesundheit durch die wachsende Kohlennot, die von allgemeinem Interesse sind und verdienen nachträglich wiedergegeben zu werden. Es hat sich nach der Statistik nach, daß die Sterblichkeit, die sich nach dem Krieges infolge besserer Ernährung unserer Volksgesundheit wieder vermindert hatte, neuerdings wieder ansteigt, und daß die vermehrte Sterblichkeit in der Hauptstadt auf eine bedeutende Vermehrung der Erkrankungen und Todesfälle an Erkrankungen zurückzuführen ist. Er betonte deshalb, daß es eigentlich erforderlich sei, unserem Volk, namentlich den unheimlichen Volksgesundheit, im kommenden Winter mehr Kohlen zu liefern, als bisher möglich war, um ein weiteres Ansteigen der Erkrankungsraten zu verhindern. Dies sei um so mehr erforderlich, als gerade infolge der zunehmenden Gefahren mit sich bringen. Wenn die Entente von uns fünfzig Millionen Tenterer Kohle monatlich mehr verlange und erhöhe, so müßte das die Wirkung haben, daß bei einer Annahme des Beabsichtigten eine Familie von nur 3 Tenterer Kohle monatlich etwa 170000 deutsche Familien keine oder keine genügende Kohle erhalten könnten, deshalb freieren und zu nicht geringem Teil an Erkrankungen zu leiden oder sterben würden.

Soziales.

Kohlennot und Volksgesundheit. Anlässlich der Beratungen der Reichsregierung mit der Reparationskommission über die deutschen Kohlenlieferungen an die Entente machte Graf v. Helldorf-Rat Dr. Krohne vom Preussischen Volksbildungsministerium Ausführungen über die erste Behebung unserer Volksgesundheit durch die wachsende Kohlennot, die von allgemeinem Interesse sind und verdienen nachträglich wiedergegeben zu werden. Es hat sich nach der Statistik nach, daß die Sterblichkeit, die sich nach dem Krieges infolge besserer Ernährung unserer Volksgesundheit wieder vermindert hatte, neuerdings wieder ansteigt, und daß die vermehrte Sterblichkeit in der Hauptstadt auf eine bedeutende Vermehrung der Erkrankungen und Todesfälle an Erkrankungen zurückzuführen ist. Er betonte deshalb, daß es eigentlich erforderlich sei, unserem Volk, namentlich den unheimlichen Volksgesundheit, im kommenden Winter mehr Kohlen zu liefern, als bisher möglich war, um ein weiteres Ansteigen der Erkrankungsraten zu verhindern. Dies sei um so mehr erforderlich, als gerade infolge der zunehmenden Gefahren mit sich bringen. Wenn die Entente von uns fünfzig Millionen Tenterer Kohle monatlich mehr verlange und erhöhe, so müßte das die Wirkung haben, daß bei einer Annahme des Beabsichtigten eine Familie von nur 3 Tenterer Kohle monatlich etwa 170000 deutsche Familien keine oder keine genügende Kohle erhalten könnten, deshalb freieren und zu nicht geringem Teil an Erkrankungen zu leiden oder sterben würden.



Nach dem großen Konflikt.

Wieder einmal haben sich die Kräfte um das Kronenlager Deutschlands verammelt. Die Reparationskommission hat in Berlin getagt, mit der deutschen Regierung Verhandlungen geführt und Schriftsätze ausgetauscht. Ausländische Sachverständige von internationalem Ruf haben ihre Gutachten abgegeben. Die Reparationskommission packt nun ihre Akten zusammen und fährt nach Paris, um dort ihre Beschlüsse zu fassen.

Es ist nicht jedermanns Sache, sich mit den Fragen der Handelsbilanz, der Zahlungsbilanz, der Bilanzierung des Staats, der Schaffung weitverbreiteter Inlandspapiere, der bankmäßigen Operationen zur Stützung der Mark, kurz, mit dem ganzen unendlich verwickelten Währungsproblem loszuerlösen zu befehlen. Jedermann aber in ganz Deutschland bis zur letzten, sonst um Politik allzu unbefürmernten Dausstrau fragt sich heute, wie sich die Sache weiter entwickeln wird. Wird es oder wird es nicht? Wird der Plan der Sachverständigen, wonach man künftig für lange Zeit unverändert mit 3600 Mk. einen Tollar wert kaufen können, ausgeführt werden, oder wird auch er wieder scheitern und wird dann die Mark weiter sinken auf ein Zehntausendstel, auf ein Hunderttausendstel ihres ursprünglichen Wertes? Das ist die Frage, die sich heute jedermann vorlegt. Aber leider vermag noch niemand eine bestimmte Antwort darauf zu geben.

Gelingen oder Mißlingen des Planes hängt vor allem von der Reparationskommission ab. Sie muß vor allem die Sicherheit dafür geben, daß Deutschland wenigstens in den nächsten zwei Jahren nicht mehr mit Beschlagnahmen geplagt werden wird und daß man auch nicht mit neuen Sanktionen und sonstigen Schlägen der Wirtschaft kommen wird, wenn es in diesem Zeitraum auch mit den Sachleistungen nicht mehr recht weitergehen sollte. Darüber hinaus muß in der Welt das Vertrauen bestehen, daß das genannte Moratorium nur ein Vorwort ist für eine bald vorzunehmende vernünftige Regelung des ganzen Reparationsproblems und daß kein Rückfall in den gewalttätigen Territor der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit zu befürchten ist. Sind diese Voraussetzungen geschaffen, so muß dannorgegangen werden, das internationale Konferenzmoratorium auf die Höhe zu bringen, das die erforderlichen Mittel von einer Milliarde Goldmark aufbringen soll. Erst wenn dieses Moratorium geschaffen ist und zu arbeiten begonnen hat, wird die Stabilisierung der Mark für absehbare Zeit eine vollkommene Tatsache sein. Denn wenn ein sehr zahlungsfähiges Institut da ist, das ganz unbefürmert um die Bedürfnisse der Spekulation deutsche Papiermark zu einem bestimmten Preis kauft und verkauft, dann besteht, so lange dieser Apparat funktioniert, keine Möglichkeit, den Kurs der Mark unter den von Nomotikum festgesetzten Kurs heruntersinken zu lassen.

Dann wäre also die Stabilisierung der Mark erreicht, und wir hätten wieder festen Boden unter den Füßen gewonnen. Man darf aber nicht glauben, daß wir alle Not los wären und daß dann gleich ein neues glänzendes Zeitalter anbrechen würde. Auch das stärkste Finanzmoratorium kann den Kurs der Mark nur dann halten, wenn nicht die Weidbruderei unausgesetzt neue Massen dieses Papiergeldes fabriziert. Die Verheißungsdialekt des Geldgeldes beruht vor allem darauf, daß Geld nur in verhältnismäßig geringer und schwer vermehrbaren Mengen auf der Erde vorhanden ist. Das Vorwiegend trat an den entgegengesetzten Charakter. Es kann in unbegrenzten Mengen vermehrt werden. Geschieht das aber, dann hört es eben auf, werthebend zu sein. Soll das Papiergeld werthebend gemacht werden, so muß seine Produktion eingestellt, und es muß mit den vorhandenen Mitteln bausgehalten werden. Vermehrungen sind höchstens in äußerster Notwendigkeit und sorgfältig gerechtfertigt erlaubt. Die Stabilisierung der Mark wird also bei uns ganz neue, nicht mehr gewohnte wirtschaftliche Verhältnisse schaffen. Es wird überall mit dem Gedemotum anders geredet und gehandelt werden, als bisher.

Der Staat wird sich von neuem fragen müssen, wie viele Beamte und wie hoch er sie bezahlen kann, wenn er mit den Steuereinkünften auskommen will. Der Unternehmer wird nicht mehr damit rechnen können, daß die Lohnverhöhungen einfach an den Wert der erzeugten Waren aufgehoben werden können. Er wird Angst haben, bankrott zu werden, wenn er zu teuer fabriziert. Kurz, es wird ein allgemeines Steigen und ein allgemeines Sinken und Fallenden einleiten, wobei sich harte Zusammenstöße der einander gegenüberliegenden Interessen nicht werden vermeiden lassen.

Es bleibt dann immer noch die bange Frage, wohin diese Uebergangszeit führen wird. Ist sie der Anfang eines allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, wie er sonst noch immer, wenigstens vorübergehend, nach großen Kriegen eingetreten ist, und wird dieser wirtschaftliche Aufschwung auch den sozialen Aufstieg der Arbeiterklasse begünstigen? Oder werden noch Kolonien der Uebergangszeit neue unumgängliche Forderungen unter neuen Drogen an Deutschland erhoben werden, und wird dann das unheilvolle Spiel des steigenden Dollars und der fallenden Mark von vorne beginnen? Das sind alles Fragen, die heute noch kein Mensch mit Sicherheit beantworten kann. Was wir aber klar erkennen, das ist die Richtung des Weges, der eingeschlagen werden muß, wenn die gegenwärtigen unglücklichen Verhältnisse überwunden werden sollen. Dieser Weg führt über das Moratorium und die Stabilisierung der Mark zu einer vernünftigen Regelung des gesamten Reparationsproblems, zu einer Festigung des internationalen Friedens, die allen wirtschaftlichen Unternehmungen Sicherheit und Dauer verleiht, und von da zu einem kräftigen Aufstieg der Arbeiterklasse in der ganzen Welt. Ihre Aufgabe muß es nun sein, auf diesem Weg, der auch für sie nicht ohne Steine und Dornen ist, der aber doch der einzige ist, der übrig bleibt, die herrschenden Mächte der Welt vorwärts zu treiben.

Widerstände sind zu überwinden, außen sowohl wie innen. Schon haben Herr Stinnes und der Reichsverband der Deutschen Industrie ihren Protest gegen die Politik der Regierung angemeldet. Erste in andere stempeln fänden sich an, die die deutsche Arbeiterklasse auf ihrem Posten finden müssen.

Die Aktion der Demokraten.

Alle in der Arbeitergemeinschaft arbeitenden bürgerlichen Parteien wollen, wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, jetzt mit Entschiedenheit an die Bewirklichung der großen Resolution treten. Dieser Resolution soll Reichstagspräsident Dr. Brügg sein. Das wünschen nicht nur Demokraten und Zentrum, sondern damit ist auch die Deutsche Volkspartei einverstanden.

Die demokratische Reichstagsaktion trat am Freitag zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der politischen Lage nach Ablauf der Reparationsverhandlungen zu beschäftigen und über ein Aktionsprogramm schluß zu machen. In dieser Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Demokraten das Zentrum beizubehalten werden will, daß sie den ersten Schritt zur Bewirklichung der großen Resolution gab. Nach eingehender Aussprache auf die Taktik der Sozialdemokratie, die man glaubt notwendig sein zu müssen, wurde beschlossen, dem Reichstagspräsidenten ein Beschlussesprogramm zu überreichen und ihm gegenüber gleichzeitige Beschlüsse der Reichstagsaktion zu erlassen. In dem Beschlussesprogramm wird zunächst eine klare Darstellung gegeben, daß nur durch eine Befreiung der wirtschaftlichen Verhältnisse möglich erscheint. Es müsse ein Schritt gemacht werden zur Herbeiführung besserer Verhältnisse durch Schaffung eines Preislimitums, und zwar: Bekämpfung der Mark durch die Beschlüsse und Bekämpfungen, Stabilisierung der Mark durch eine Preislimitums mit Hilfe ausbreitender ausländischer Kredite und unter Mitwirkung der Reichsbank. Weiter werden internationale Kredite zur Stärkung des Produktionskapitals für notwendig erklärt.

Eine Befreiung der Wirtschaft der wirtschaftlichen Arbeit soll durch die Schaffung eines Preislimitums, und zwar: Bekämpfung der Mark durch die Beschlüsse und Bekämpfungen, Stabilisierung der Mark durch eine Preislimitums mit Hilfe ausbreitender ausländischer Kredite und unter Mitwirkung der Reichsbank. Weiter werden internationale Kredite zur Stärkung des Produktionskapitals für notwendig erklärt.

Ein gleichzeitiger Abbau jeder Amalgamwirtschaft, auch für Getreide im Ausland, ebenso für die Wirtschaft der Arbeiter, wird als notwendig angesehen. Außerdem verlangt die demokratische Aktion eine Intensivierung der Arbeit und Befreiung der freien Reichsbank von der Bindung der Reichsbank gemäß den Bestimmungen des Tarifgesetzes.

Ein allgemeines Anstandsprogramm, das auf die Höhe des Preises der Arbeiter, ebenso für die Wirtschaft der Arbeiter, wird als notwendig angesehen. Außerdem verlangt die demokratische Aktion eine Intensivierung der Arbeit und Befreiung der freien Reichsbank von der Bindung der Reichsbank gemäß den Bestimmungen des Tarifgesetzes.

Dieses Programm der Demokraten ist auch ohne die Mitwirkung der Deutschen Volkspartei von derselben Einseitigkeit wie das Programm von Stinnes. Es enthält zwar Forderungen und anderweitige Regelung der Produktion. Es enthält aber kein Wort über die Maßnahmen der Unternehmer zur Befreiung ihrer Betriebe, zur Förderung der Intensivierung der Produktion, deren wesentlichstes Erfordernis die erhöhte Verwendung von produktivem Kapital und Arbeitsminderung der unproduktiven Gewinne ist. Noch knapper aber enthält sich der kapitalistische Charakter dieses Programms durch die uneingeschränkte Forderung nach der freien Wirtschaft auf allen Gebieten. Getreide, Kohle, Mehl, Baustoffe usw. sollen den Weltmarktpreisen völlig angepaßt werden können.

Die auffällige Tatsache, daß dieses Programm zur Ueberwindung der anderen bürgerlichen Parteien, die der Arbeitergemeinschaft der Mitte angehören, völlig selbständig aufgestellt worden ist, wird durch den Inhalt des Programms erklärlich. Die Demokraten wollen der Deutschen Volkspartei bei dem Rücklauf um die Kunst der Kapitalisten den Wind aus den Segeln nehmen. Man muß ihnen zugestehen, daß sie in diesem Volk erfolgreich waren.

Montag Reichstags-Sitzung.

(Eigene Drahtmeldung.) Die nächste Sitzung des Reichstages findet am Montag den 11. November um 10 Uhr im Reichstagsgebäude statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Interpellation, unterer Geschäftsbericht über die Reichsbank und des Reichsbankpräsidenten in München im Zusammenhang des Reichsbankgesetzes, ferner die erste Beratung des Entwurfs eines Auswärtigen Ausschusses.

Das Kahn-Küfing-System in München.

(Münchener Meldung.) Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ist in den Räumen der Schriftleitung der sozialdemokratischen „Kühn-Küfing-Verlag“ eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden. Es handelt sich nach Mitteilungen um ein Verbrechen wegen Landeskassentats.

Aus dem Auswärtigen Ausschuss.

(Berliner Meldung.) Der Reichstagsausschuss für auswärtige Angelegenheiten trat gestern unter dem Vorsitz

Verhaftung einer D-Dag-Diebstahls.

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, einer D-Dag-Diebstahls auf die Spur zu kommen. Es ist gelungen, zwei Mitglieder, einen Nummern, namens Jahnbaum, und einen Berliner, namens Heide, zu verhaften. Mit Geld und Uhren waren die D-Dag-Diebstahls in München und Hamburg die Taktik.

Unfälle bei der Bahn.

Aus Hamburg wird gemeldet: In diesen Tagen fuhr gestern früh ein Triebwagen der Reichsbahn auf dem Bahnhof Wandersbühnen-Gasse auf den Dampfzug 2150 zu. Der Triebwagen fuhr über den Dampfzug entgleiten. Fünf Personen, von denen zwei im Krankenhaus überführt werden mußten, erlitten schwere Verletzungen, 25 Personen wurden leicht verletzt. Die Aufgleisungen waren gegen Mittag beendet.

In einer der letzten Nächte brach in der Nähe von Dortmund ein fremder Dampfer in eine Schiffe ein, zerbrach in zwei Teile, während die anderen Teile ausbrachen und auf den Eisenbahndamm fielen. Ein Mann wurde in die Schiffe hinein und tötete 45 Tiere.

Stresemann zusammen. Er besetzte sich mit der Frage, wie die Handlung der internationalen Sachverständigen ist zu beurteilen. Der Reichstagspräsident legte in einer einführenden Rede die Stellungnahme der Regierung dar.

Der Schiedsspruch im Bergbau.

(Eigene Drahtmeldung.) Der von den Bergarbeitern des Ruhrreviers am 5. November abgeleitete Schiedsspruch ist vom Reichspräsidenten in Berlin für die Zeit vom 1. bis 15. November für allgemein verbindlich erklärt worden. Am Freitag begannen in Berlin Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, um eine Regelung der Löhne für die Zeit nach Ablauf dieses Schiedsspruches zu erzielen. Es besteht begründete Aussicht, daß eine Einigung erzielt wird, die beide Teile befriedigt.

Sonderbares von der K. P. D.

Der „Sozialdemokrat“ schreibt: Die deutschen Arbeiter der russischen Sozialdemokratie brauchen das mehr für ihren Unterhalt und Lebensunterhalt in der freien deutschen Republik, als sich mancher dieser Arbeiter Republikaner bisher gedacht hat. Doch die Sozialdemokratie in Deutschland hat sich nicht für die Arbeiter, wie bisher keine Arbeiter, offen erklärt, wenn nicht nur die Frage, wie hoch diese Unterhaltungen sind. Der Zufall gestattete und Einigkeit in den Verhandlungen der Zentrale der SPD, in Berlin. Zu den letzten: Ausgabe für den Monat August 23.750.000 Mk., Ausgabe für den Monat September 20.000.000 Mk., für den Monat Oktober 20.000.000 Mk., für den Monat November 20.000.000 Mk., für den Monat Dezember 20.000.000 Mk. Es werden also aus den russischen „Unterstützungen“ immer noch ein leiblicher Bedarf. Die Zahlung von Mitgliederbeiträgen ist demnach bei den deutschen Kommunisten ein überlebender Einwand. Warum auch? Genügt das doch — revolutionäre Klassenbewußtsein in Arbeitnehmern. Welche Summen mag der Zentralrat für die russische Sozialdemokratie in Deutschland leisten, den man schon seit langem bezahlt? Das ist natürlich ist, daß Millionen der Sozialdemokratie nach dem Monat wandern, während unter den kommunistischen Arbeitern im Reich Beiträge für das hungernde russische Volk gesammelt werden. Es geht bei der K. P. D. in der K. P. D. nicht um die Arbeiter, wie bisher keine Arbeiter, offen erklärt, wenn nicht nur die Frage, wie hoch diese Unterhaltungen sind. Der Zufall gestattete und Einigkeit in den Verhandlungen der Zentrale der SPD, in Berlin. Zu den letzten: Ausgabe für den Monat August 23.750.000 Mk., Ausgabe für den Monat September 20.000.000 Mk., für den Monat Oktober 20.000.000 Mk., für den Monat November 20.000.000 Mk., für den Monat Dezember 20.000.000 Mk. Es werden also aus den russischen „Unterstützungen“ immer noch ein leiblicher Bedarf.

Eine Stinneswerk in Hamburg.

Von der Niederlassungsgesellschaft Hugo Stinnes ist im Hamburger Hafen am Wandrahm ein Gelände für die Errichtung einer Werft erworben worden. Nach der Größe des Geländes zu urteilen, wird es sich nur um eine Anlage für den Bau mittlerer und kleinerer Schiffe handeln.

Neue Nobelpreisträger.

(Stadtholmer Meldung.) Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat Professor Einstein den Nobelpreis 1921 für Physik wegen seiner Arbeiten auf dem Gebiet der theoretischen Physik, insbesondere der Erklärung des Gesetzes der Photoelektrizität, verliehen. Der Nobelpreis 1922 für Physik wurde dem Professor Niels Bohr (Kopenhagen) wegen seiner Verdienste um die Erklärung der Struktur der Atome und der von ihm ausgehenden Strahlung verliehen. Die schwedische Akademie verlieh dem Professor Jacques Henri van der Hoff den Nobelpreis 1922 für Literatur.

Die Gutachten.

(Eigene Drahtmeldung.) Das letzte der drei Gutachten zur Frage der Stabilisierung der Mark, die von ausländischen Sachverständigen ausgearbeitet worden sind, liegt nunmehr vor. Es ist unterzeichnet von den Herren Diering, Dubois und Kamek. Im Gegensatz zu dem ersten Gutachten macht es die Möglichkeit der Stabilisierung der Mark abhängig von dem Ausmaß des Staatsertrages und von dem Ausmaß der Handels- und Zahlungsbilanz. Das Gutachten geht in seinen Forderungen gegenüber der Reparationskommission noch darüber hinaus, was die Reichsbank in der Produktion von Geld zu müssen erlaubt hat.

Politische Rundschau.

Politische Reden. Aus Washington wird gemeldet: Präsident Harding hat angekündigt, er werde die letzten Arbeitstage der Regierung in Washington verbringen. — In Frankreich wird die Wahl von Poincaré ein Vertrauensvotum ausgeprochen. — Ungarn soll das Reichsmittelgesetz einer Revision unterworfen werden.

Mittagskurse.

11. November 10. November		
Amerikanischer Dollar	1190	1200
Österreichischer Gulden	3015	3050
Englischer Pfund	3500	3570
Dänische Krone	185	190

Wettervorhersage.

Morgen (sonnig) bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen, wolkig, dießig, vereinzelt geringe Niederschläge.

Die Berlin im „Trichter“.

Einen Verlust von mehr als 20 Millionen Mark hat eine Weinzeile von Sachsen im Hotel Adlon in Berlin erlitten. Ein Abort vermittelte sie für wertvolles Schmuckstück, das in die Wasserleitung gefallen war und vermutlich mit Wasser nach der Pumpstation geschwemmt worden ist. Alle Schmuckstücke im Werte von 15 Millionen Mark gerettet. Die Polizei hat drei Beschäftigten desgenossen.

Aus aller Welt.

Die Stadt Wülshausen (Schwaben) beklagt die Strafkosten wegen Unrentabilität am 1. Dezember 1920. Im Rahmen der Wülshausen (Schwaben) haben die Wülshausen (Schwaben) im Werte von 15 Millionen Mark gerettet. Die Polizei hat drei Beschäftigten desgenossen.

Oldenburg und Ostfriesland.

Der Herr-in-Dause-Standpunkt des hiesigen Gas- und Elektrizitätswertes!

Uns wird geschrieben: Seit Jahren ringen die Arbeiter des hiesigen Gas- und Elektrizitätswertes um den Durchbruch ihrer Forderungen. Doch die Arbeit selbst, welche durch die dort Beschäftigten geleistet wird, eine laute Forderung, welche redend dafür ist, werden, wenn die Beschäftigten einigermassen feindlich gegenüber stehen, nicht der Fall. Da es sich hier in Frage kommenden Anlagen nicht der Fall. Da es sich hier in Frage kommenden Anlagen nicht der Fall. Da es sich hier in Frage kommenden Anlagen nicht der Fall.

Da der Seitenlohn für Handwerker über 24 Jahre alt heute noch 90 Mark pro Stunde beträgt, und die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss erst am 14. November stattfinden, wurden die Organisationen beauftragt, bei der Firma um einen Vorstoß von 9000 Mark für Verzeiträte und 1600 Mark für Leuchte nachzugehen, da bei dieser enormen Preissteigerung es unmöglich ist, auch noch im November für 90 Mark zu arbeiten. Diese Forderung des Verzeitrates entspricht der Höhe des gemachten Angebotes.

Darum erfolgte nachstehende Antwort seitens der Direktion: Wir bedauern den Eingang Ihrer gef. Forderung vom 4. d. M. und erwidere hier, daß bei dem Schlichtungsausschuss nicht verfahren werden kann. Wir sind daher beim besten Willen nicht in der Lage, Ihrem Wunsch um Vorzuschlägen auf die irdische Substanz zu entsprechen.

Dochschlußwort

Gas- u. Elektrizitätswerte Wilhelmshaven-Nähringen G. m. b. H. Da es sich hier um ein Werk handelt, dessen Produktion und Verteilung der Produktion im Sinne der Allgemeinheit erfolgen muß und die evtl. Arbeitsunterbrechung ganz außerordentlich schädliche Schäden und Nachteile in sich birgt, haben naturgemäß Arbeiter und Organisationen das Interesse, alle Inzidenzen anzuerkennen, um die Arbeitsunterbrechung zu vermeiden.

Das darf natürlich kein Preisziel für die Direktion des Werkes sein, bei dem die Arbeiter ganz besondere Schwierigkeiten zu bewältigen. Und das ist der Fall. Auch hat es den Anschein, als hätte die Direktion des Gas- und Elektrizitätswertes genau wie die Landwirte, die Stodrigel auf den Wogen des schiefen Schicksals zu reiten, was für ihre Arbeiter, die natürlich als als das geeignete Mittel, um sie für ihre Aufgaben zu befähigen, was nachstehendes Schreiben von dem Schlichtungsausschuss geberwerbendes Niederländischer Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte lautet:

Unter Mitgliebschaft der Gas- und Elektrizitätswerte Wilhelmshaven-Nähringen G. m. b. H., teilt uns mit, daß die Arbeiter die Schlichtungsausschuss anrufen habe, nachdem eine Verhandlung zwischen den Parteien über die Löhne für den Monat November am Sonntag den 4. November d. J. nicht zu einem einigigen Abschluß geführt hat.

Am Auftrag und in Vollmacht anderer Mitglieder der Gas- und Elektrizitätswerte Wilhelmshaven-Nähringen G. m. b. H., die Schlichtungsausschuss beauftragt, bei der Firma um einen Vorstoß von 9000 Mark für Verzeiträte und 1600 Mark für Leuchte nachzugehen, da bei dieser enormen Preissteigerung es unmöglich ist, auch noch im November für 90 Mark zu arbeiten. Diese Forderung des Verzeitrates entspricht der Höhe des gemachten Angebotes.

Wenn die Vertretung der Arbeiterseite behauptet, an dem Tarifvertrag nicht beteiligt zu sein, so trifft das insofern nicht zu, als der Deutsche Metallarbeiter-Verband, der Christliche Metallarbeiter-Verband und der Gewerkschaft Deutscher Metallarbeiter (D.M.) den Tarifvertrag unterschrieben haben und daher Vertragsparteien sind. In anderen unter Mitgliebschaft der Arbeiterseite nicht unterschrieben hat. Das Vertragsverhältnis besteht aus dem Arbeitgeberverband Niederländischer Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte Hannover und dem Deutschen Metallarbeiter-Verband, dem Christlichen Metallarbeiter-Verband und dem Gewerkschaft Deutscher Metallarbeiter (D.M.) besteht aus folgenden:

Auf Grund dieser Erklärung erklären wir den Schlichtungsausschuss zur Verhandlung in dieser Angelegenheit für unzuständig, so lange eine Verhandlung vor der paritätischen Schlichtungsstelle nicht stattgefunden hat.

Hier sei nur mitgeteilt, daß sich die Direktion und der Ausschuss des Arbeitgeberverbandes in einem Jertum befinden, wenn sie glauben, je nachdem es geht, einmal die, dann einen Tarif für sich in Anspruch nehmen zu können. Sie beide haben mit einer besonderen Tarif, an dieser Stelle ändern auch die juristischen Sachverständigen des Leiters des Niederländischen Gas- und Elektrizitätswertes nicht. Der Tarifvertrag wurde am 19. Mai 1920 mit der Direktion des hiesigen Werkes abgeschlossen, und lief am 1. Oktober 1920. Dieser Tarif wurde mehrere Male verlängert, zuletzt am 30. November 1921 bis zum 1. Dezember 1922 und heißt es dort unter Ziffer XII: „Entschieden aus einem abgelaufenen Tarifvertrag oder aus den in Ausführung desselben erlassenen Arbeitsbedingungen und Ausführendenbestimmungen erlassenen Arbeitsbedingungen durch Verhandlungen beider Vertragsparteien, deren Zielsetzung es ist, die Arbeitsbedingungen nicht möglich ist, so entscheidet der paritätische Schlichtungsausschuss.“

Es ist demnach nicht nur die Direktion, sondern auch die Arbeiterseite, die die Verhandlungen zu führen versucht, aber selbst die gültigen Tarifbestimmungen zu ändern versucht, was gegen den Willen der Arbeiter ist. Die Verhandlungen sind nicht nach dem Vertrag, sondern nach dem Willen der Arbeiter zu verhandeln, denn die Grundzüge des abgelaufenen Tarifvertrages zu verändern, denn die Grundzüge des abgelaufenen Tarifvertrages zu verändern, denn die Grundzüge des abgelaufenen Tarifvertrages zu verändern.

Gerichtliches.

Stammamt in Aurich. (Nachdruck, aus aussagegemäß, verbleiben.) Sitzung vom 9. Okt. Der ehemalige Funktionärsposten Rudolf Beckmann in Aurich, besitzend 1919 einen anderen Karnevalsgeldbesitzer einen Auswanderer, wofür ihn das Kriegsgericht Wilhelmshaven zu 6 Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Beckmann möchte die zweite Klasse des Soldatenstandes vermeiden. Er wird verurteilt, die zweite Klasse des Soldatenstandes zu vermeiden. Er wird verurteilt, die zweite Klasse des Soldatenstandes zu vermeiden.

Schlichtungsausschuss am 7. November 1922. Der Schlichtermeister Wilhelm L. hier war wegen Abbruchminderungsangelegenheit. Mitte Mai dieses Jahres erkrankte Beckmann an einer hohen Grippe, welche ihn in den Krankenhauses brachte. Die Verhandlung wurde deshalb unterbrochen. Die Verhandlung wurde deshalb unterbrochen. Die Verhandlung wurde deshalb unterbrochen.

Am 3. Jahre Straffahrt gegen Zahlung einer Buße von 2000 Mark bewilligt. Es sagt der Landwirt Robert C. gegen den Kaufmann Wilhelm D. und den Schlichter Wilhelm E. wegen Mißhandlung. Im Laufe der Verhandlung nahm der Käufer gegen C. die Klage zurück, dagegen mit D. zu 5000 Mark Straffahrt, hiñweise 50 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen Mißhandlung wurde gegen den Sammlungsleiter Wilhelm E. bei der Schlichtungsausschuss ein Strafverbot ausgesprochen. Wegen Mißhandlung wurde gegen den Sammlungsleiter Wilhelm E. bei der Schlichtungsausschuss ein Strafverbot ausgesprochen.

Dermisches.

Das Gelfstrom-Phänomen. Bisher nahm man allgemein an, daß die wunderbare Warmwasserheizung des Atlantischen Ozeans, die unter dem Rand westlicher Wände dem Klima Nordeuropas eine angenehme Wärme verleiht, wie man sie in anderen Gegenden der Erde nicht findet, auf dem Gelfstrom zurückzuführen sei, der in südlicheren Breiten ausströmend, im nördlichen Teil der Nordatlantischen Ozeane eintritt. Die Wissenschaftler sind sich jedoch nicht einig, ob der Gelfstrom die Wärme verleiht, die unter dem Rand westlicher Wände dem Klima Nordeuropas eine angenehme Wärme verleiht.

MAGGI'S Würze
Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze**.

hilft in der Küche sparen!
Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Sossen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen **MAGGI'S Würze**.
Vorteilhaftester Bezug in plomb. Originalflaschen Nr. 6.

Küstringen.
Die Kernanfertiger.
die bis zum 30. April 1923 das 6. Oberlicht vollenden und zu Offiziell fertigstellen werden, sind am Donnerstag, den 16. d. M., um 10 Uhr, im Saal des hiesigen Rathhauses für die einzelnen Rechte anzufragen.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Kirchengemeinde Sande.
Die hiesige Kirchengemeinde hat am Sonntag, den 12. November 1922, um 10 Uhr, im Saal des hiesigen Rathhauses für die einzelnen Rechte anzufragen.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Zu verkaufen.
Wohnhaus mit 10 Zimmern, 100 qm, in der Nähe des Rathhauses, für 10000 Mark zu verkaufen.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Felle zu kaufen.
Zu verkaufen: 1000 kg Felle, 1000 kg Felle, 1000 kg Felle.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Stadtliche Badeanstalt, Oldenburgstr. 12.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Frachtbriefe.
alles Briefe, nach bis 31. März 1923 gültig, mit Preis 1500.00 Mark pro Tausend.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Glavier.
Zu verkaufen: 1000 kg Glavier, 1000 kg Glavier, 1000 kg Glavier.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Metalle.
Zu verkaufen: 1000 kg Metalle, 1000 kg Metalle, 1000 kg Metalle.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Zrad Handwagen.
Zu verkaufen: 1000 kg Zrad Handwagen, 1000 kg Zrad Handwagen, 1000 kg Zrad Handwagen.
Geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
Hauptstadt: Oldenburg, den 10. November 1922.
Der Schlichteramt.

Novemberlöhne im Buchbindergewerbe.

Für die Buchbinderei und die Papier verarbeitende Industrie
am 8. 11. in Weimar neue Löhne zu dem Reichstags ver-
einstimmt worden und betragen namentlich die Spitzenlöhne pro Stunde:

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows (Für verarbeitete Gehilfen, Für Arbeiterinnen) showing wage rates for different categories and genders.

Die Zulagen betragen 35 bis 70 Prozent und betragen sich
im wesentlichen auf der Höhe der letzten Bundesratszulage.

Gewerkschaftliches.

Erklärung der Unterführer im Unterleitungsverband. Der
neugegründete Verband des Unterleiterverbandes beschloß in seiner
Sitzung am 21. und 22. Oktober, die Beiträge den Stundenlöhnen
anzupassen. Damit die Mitglieder schneller in den Genuss der höhe-
ren Unterführerlöhne kommen, wurde die Beiträge bei Unterleitern
in eine höhere Klasse von 13 auf 16 Wochen herabgesetzt. Ansonsten
Mitglieder der oberen Klassen, jedoch diese Löhne insoweit oder er-
höhen. Das Herabsetzen der Beiträge, die vor dem 1. August
ausgehört waren, wird auf 750 Mt. erhöht. Die Mittel dazu wer-
den dem Verband entnommen. Ferner wurde festgestellt, daß der
Verband mit den Maßnahmen der Gewerkschaft zur Einberufung der
Rot und zur Sicherstellung der Volksernährung einverstanden ist.

Oldenburg und Ostfriesland.

Das Verlangen nach Papier.

Watin — Gold — Silber läuft zu höchsten Preisen. Die Be-
dürfnisse bringen solche Aufwindungen mit sich, daß die Gold- und
Silberpreise sich über den Wert auf 100 Prozent erhöhen. Das
Verlangen nach Papier ist ebenfalls sehr groß. Die Papierpreise
sind um 20 Prozent gestiegen. Die Papierpreise sind um 20 Prozent
gestiegen. Die Papierpreise sind um 20 Prozent gestiegen.

Die Papierpreise sind um 20 Prozent gestiegen. Die Papierpreise
sind um 20 Prozent gestiegen. Die Papierpreise sind um 20 Prozent
gestiegen. Die Papierpreise sind um 20 Prozent gestiegen.

Die Papierpreise sind um 20 Prozent gestiegen. Die Papierpreise
sind um 20 Prozent gestiegen. Die Papierpreise sind um 20 Prozent
gestiegen. Die Papierpreise sind um 20 Prozent gestiegen.

Die Papierpreise sind um 20 Prozent gestiegen. Die Papierpreise
sind um 20 Prozent gestiegen. Die Papierpreise sind um 20 Prozent
gestiegen. Die Papierpreise sind um 20 Prozent gestiegen.

Die neue Bündlerin.

Roman von Genz von Wolgast.

(Schluß des ersten Teils)

So, nun wählte sie, wozu sie war. Sie verließ den Brief in
ihrer Schreibtasche und ahnete nicht, daß sie sich in der
Handtasche ein kleines Bündelchen mit sich genommen hatte.
Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen mit sich genommen
hatte. Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen mit sich
genommen hatte. Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen
mit sich genommen hatte.

Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen mit sich genommen
hatte. Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen mit sich
genommen hatte. Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen
mit sich genommen hatte.

Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen mit sich genommen
hatte. Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen mit sich
genommen hatte. Das Bündelchen war ein kleines Bündelchen
mit sich genommen hatte.

Die Kette hat den Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt
ein Stück Kette mit sich, die er in der Hand hat. Die Kette
hat den Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt ein Stück
Kette mit sich, die er in der Hand hat. Die Kette hat den
Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt ein Stück Kette
mit sich, die er in der Hand hat.

Die Kette hat den Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt
ein Stück Kette mit sich, die er in der Hand hat. Die Kette
hat den Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt ein Stück
Kette mit sich, die er in der Hand hat. Die Kette hat den
Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt ein Stück Kette
mit sich, die er in der Hand hat.

Die Kette hat den Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt
ein Stück Kette mit sich, die er in der Hand hat. Die Kette
hat den Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt ein Stück
Kette mit sich, die er in der Hand hat. Die Kette hat den
Besitzer gewechselt. Ein alter Mann bringt ein Stück Kette
mit sich, die er in der Hand hat.

Rüstringen.

Revolutionäre. Unter zahlreicher Beteiligung der Arbeiter-
schaft hat gestern die Revolutionsfeier statt. Der Bericht über
den Verlauf derselben müssen wir bis Montag zurückstellen.

Die Revolutionsfeier wurde am Montag abgehalten. Die
Revolutionäre haben sich an der Revolutionsfeier beteiligt.
Die Revolutionsfeier wurde am Montag abgehalten. Die
Revolutionäre haben sich an der Revolutionsfeier beteiligt.

Die Revolutionsfeier wurde am Montag abgehalten. Die
Revolutionäre haben sich an der Revolutionsfeier beteiligt.
Die Revolutionsfeier wurde am Montag abgehalten. Die
Revolutionäre haben sich an der Revolutionsfeier beteiligt.

pr. Das neue Schuljahr. Die Bekanntmachung, die bis zum 27.
April des 6. Schuljahres vollen, sind Donnerstag nachmittags bei
den Lehrern der Volksschulen zu melden. Die Bekanntmachung
des Schuljahres ist am 27. April 1922 zum Re-
sultat: Ausführungserordnung vom 27. April 1922, Bekanntmachung des
Schuljahres vom 27. April 1922, Bekanntmachung des
Schuljahres vom 27. April 1922, Bekanntmachung des
Schuljahres vom 27. April 1922.

Wilhelmshaven.

Reisen- und Angehörigenvermittlung. Beamte und Ange-
hörige, welche der Vereinigung sozialdemokratischer Partei ange-
hören, werden auf die am Montag den 13. November, abends
8 Uhr, im Beamtensaal, Wallstraße, stattfindenden Versammlung
aufmerksam gemacht. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vor-
trag über Schulfragen. Da dieses Thema besonders auch die
Reisen interessieren dürfte, werden die in Frage kommenden
Beamtensöhne ersucht, zu diesem Zeitpunkt die Familienangehörigen
zu dieser Versammlung mitzubringen, auch sonstige Einladungen
sind gestattet.

Beamtensöhnevereine für das Jahrgesetz v. 1914. Die
Beamtensöhnevereine sind am Montag den 13. November, abends
8 Uhr, im Beamtensaal, Wallstraße, stattfindenden Versammlung
aufmerksam gemacht. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vor-
trag über Schulfragen. Da dieses Thema besonders auch die
Reisen interessieren dürfte, werden die in Frage kommenden
Beamtensöhne ersucht, zu diesem Zeitpunkt die Familienangehörigen
zu dieser Versammlung mitzubringen, auch sonstige Einladungen
sind gestattet.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Kindertheater. Am Sonntag nachmittags 3 Uhr kommt
das Lehrtheater „Der Stempel“ zur Aufführung. Im
Anschluß daran, beginnt der Verkauf morgen
10 Uhr.

Schauspielhaus. Aus dem Theaterbauern wird und
geheißene. Der außerordentliche Erfolg der Volkstheaterungen
hat die Direktion veranlaßt, das Schauspielhaus Theaterbauern
am Sonntag den 11. November, abends 8 Uhr, zu verlängern. Der Ver-
kauf für Montag und Dienstag hat begonnen.

Filmklub.

„Die Welt“. Den Untergrund für dieses Filmklubspiel gab
Hörsing's Dichtung. Was beim Drama auf der Bühne in
konkreter Form bis zum tragischen Ende gelangt, ist
beim Film in der Regel nur über die Seele der Zuschauer
ausgesprochen. Das ist die Seele der Zuschauer. Das ist die
Seele der Zuschauer. Das ist die Seele der Zuschauer.

Oldenburg.

Verlängerung ausländischer Beschäftigter. Die Verlängerung die-
ser Personen, für die der Ortshoheit mit Wirkung vom 1. 11. 22
abgelehnt und erhöht ist, hat für monden der Beschäftigten recht
geordnet.

Philippe Dorn, den die Erfahrungen innerlich gemüht und ge-
schäftlich. Sozusagen am ersten Lebensabend geendet hatten,
nichts Mädelchen hat heute, als eine Frau ihre Art zu betreiben.
Sie hatte nicht das geringste Ansehensbedürfnis an einen Mann,
noch viel weniger irgendwelche unangelegentliches Gefühl der
Sonne; aber sie war der Unklarheit ihrer Verhältnisse müde und
wollte für ihr Alter eine sichere Versorgung haben. Schon wech-
selte diese Verhältnisse für sich zu gewinnen. Aber ihre Augen hatten
sich an die Verhältnisse gewöhnt, als ob eine gemogt hätte, gegen sie
zu tun. Sie hatte nicht das geringste Ansehensbedürfnis an einen Mann,
noch viel weniger irgendwelche unangelegentliches Gefühl der
Sonne; aber sie war der Unklarheit ihrer Verhältnisse müde und
wollte für ihr Alter eine sichere Versorgung haben.

Sie eröffnete die Freundeskreise damit, daß sie sich um seine
Gesundheit besorgt zeigte und ihm riet, es mit der Dampfbäder zu
versuchen. Er verstaubte über diese Ratschläge und die gütigsten
Wörterchen geschoben und mochte nicht zu widerstreben, wenn sie
dann verstand, sie ihm, der jetzt des Abends viel nach Berlin hinein-
schickte, eine erhebliche Beförderung mitzugeben. Und dann
verstand sie, ihm, der jetzt des Abends viel nach Berlin hinein-
schickte, eine erhebliche Beförderung mitzugeben. Und dann
verstand sie, ihm, der jetzt des Abends viel nach Berlin hinein-
schickte, eine erhebliche Beförderung mitzugeben.

angenehme Begleiterstimmungen. Zu dem Streik der vorerwähnten...

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen. L. Heberwörden. Aus dem Gemeinderat. In der Sitzung vom 7. November wurde folgendes behandelt: Die Landes...

einem Frauenvereinsmitglied einberufen. Gräfin Döll von Bockholt sprach über: Die wirtschaftliche Lage und die Einstellung der Frau zum Kapitalismus...

Bürgervorsteher - Kollegium.

Wilhelmshaven, den 10. Nov. 1922. Konventverlesen. Von den Niederschriften über die Prüfung der Kammern...

Aufnahme einer Anleihe für Wohnungsbauten. Zur Durchführung von 30 Wohnungsbauten des Eigenbauvereins Reichsbund soll ein von der Regierung zur Verfügung gestelltes Darlehen in Höhe von 600000 Mark aufgenommen werden...

Aufhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Aufhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

mit Kämpfern bekanntem Verfassungsjahr entstanden sind, be...

Einleitung einer Volksversammlung. Die Stadt hat ihre Beamten in die Provinzial-Blumen- und Waisenkasse in Bremen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Soziales.

Die Reichsregierung der ungeliebten Kinder von Ausländern. Die Reichsregierung hat bekannt gegeben, dass sie die ungeliebten Kinder von Ausländern...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Kämpfer Parteiangelegenheiten.

Kämpfer. Durch die Verwicklung der Kämpfer ist in allen Parteien die Zahl der Mitglieder. Die Umkreisungen sind viel...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...

Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen. Die Sparkasse hat sich für die Erhebung der Vermögensverwaltung der Sparkasse für Finanzdarlehen...